

ISEK Duisburg-Hochfeld

Dokumentation zum Diskussionsforum „Leben In Hochfeld“ vom 12.11.2019 in der Pauluskirche-Hochfeld

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: siehe beiliegende Liste

1. Eröffnung

- Nach der Begrüßung berichtet Herr Bischof darüber, dass die Arbeit der Gruppe „Leben in Hochfeld“ inzwischen deutlich wahrgenommen werde. Es gebe zunehmend **Anfragen von Mandatsträgern** aus Bezirksvertretung und Rat der Stadt Duisburg. In der Politik sei ein Informationsbedarf vorhanden. Vor diesem Hintergrund wäre zu überlegen, ob man Vertreter aus der Politik zu einem weiteren Treffen einladen sollte. Hierzu wurde kein abschließendes Meinungsbild abgefragt.

2. Berichte

- Die Vorbereitungen für eine **gemeinschaftliche Aktion am Immendal** sind vom Immendaler Netzwerk mit Unterstützung des KI und der EG DU vorangetrieben worden. Am 30.09. hat ein erstes Treffen stattgefunden, bei dem nahezu alle Anwohnergruppen repräsentiert waren. Nach zweistündiger intensiver Diskussion, unterstützt durch Dolmetscher vom KI und der EG DU, über Probleme, mögliche Verursacher und Lösungen wurde für den **22.11. eine Aufräumaktion** für den Bereich rund um den Immendal vereinbart. Diese hat inzwischen stattgefunden:
- Es haben sich ungefähr ca. 15 - 20 Nachbarn mit ihren Kindern beteiligt (darunter größtenteils Mieter -aber auch 2 Hauseigentümer- verschiedener Nationalitäten wie bulgarisch, türkisch, albanisch, serbisch, deutsch, pakistanisch, ...) sowie 12 Akteure aus dem professionellen Bereich (Einrichtungen am Immendal, EG DU, Übersetzer...). Die Stimmung war gut und alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt.
- Das Arbeitsmaterial, wie Zangen, Müllsäcke und Handschuhe wurde von der Aktion Sauberes Duisburg zur Verfügung gestellt. Die vollen Müllsäcke sind noch am Nachmittag von den WBD abgeholt worden. Hat alles sehr gut geklappt. (Vielen Dank an alle Beteiligten).
- **Enorme Probleme in Bezug auf Vermüllung, Lärm und Belästigung haben sich in der Gravelottestraße** und in der **Karl-Jarres-Straße** verfestigt. Langjährige Anwohnerinnen berichten von inzwischen sehr schwierigen Zuständen. Eine Kontaktaufnahme mit den Verursachern sei nicht möglich, man würde nicht ernst genommen und angefeindet. Die Anwohnerinnen fordern ein restriktives Eingreifen der Behörden, um das unangemessene Verhalten im öffentlichen Raum und die Vermüllung zu unterbinden. Herr Bischof sichert ein klares Eingreifen der Behörden zu: Repression findet statt! Er merkt aber auch an, dass Repression allein nicht ausreichen wird. Es wird über mögliche Aktionen in Zusammenarbeit mit der Schule am Hochfelder Markt diskutiert. Das Thema bleibt ohne konkretes Ergebnis und muss weiterverfolgt werden.
- Die Möglichkeit, möglichst viele Menschen aus der Gruppe der Zuwanderer in die Gesellschaft hinein zu holen, wird bei einigen Teilnehmerinnen stark angezweifelt. Es entbrennt eine Diskussion darüber, welche Menschen unter welchen Umständen erreicht werden könnten. Im Ergebnis bleibt die Erkenntnis, dass die Befürchtung zu scheitern kein Grund sein kann, Versuche zur Verbesserung der Situation zu unterlassen. Es gäbe ja schon einige Ansätze und Beispiele, wie Verbesserungen erreicht werden könnten. Es bleibt Aufgabe von „Leben in Hochfeld“ durch weitere Ideen und quartiersbezogene Aktionen die Probleme zu bearbeiten und die Stadtteilgesellschaft zu stärken.

- An Halloween hat es erhebliche **Probleme an der Haltestelle** Pauluskirche der Straßenbahn gegeben. Die Türen wurden von Jugendlichen aufgerissen und die Fahrgäste mit Eiern beworfen. Da keine Ordnungskräfte der DVG vor Ort waren, konnten die Attacken kaum unterbunden werden. Hier wird mehr Vorsorge der DVG eingefordert, damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen.
- Die **Internationale Gartenschau (IGA 2027)** wird 2027 im Ruhrgebiet stattfinden. Duisburg wird mit dem Stadtteil Hochfeld und dem RheinPark zentraler Ort der Veranstaltung sein, was für Hochfeld gute Chancen zur weiteren Entwicklung eröffnen kann. Es wird zur Teilnahme an der ersten öffentlichen Vorstellung der Pläne im Wilhelm Lehmbruck Museum am 27.11. eingeladen. (die Veranstaltung hat stattgefunden, Presseartikel im Anhang)
- Ab April 2020 wird es ein Beratungsangebot der **Verbraucherzentrale NRW** in Hochfeld geben. Es werden Kurse zu Themen des Alltags wie Mietrecht, Vertragsrecht, Energieversorgung angeboten werden. Insbesondere im Bereich des Mietrechts sind bei den Zuwanderern keine Kenntnisse vorhanden und sie sind kaum in der Lage sich gegen unrechtmäßige Praktiken der Vermieter zu wehren.
- In einer der ersten Zusammenkünfte von „Leben in Hochfeld“ ist ein **„Ideenspeicher“ von Themen**, die zukünftig angegangen werden sollten, erstellt worden. Herr Bischof stellt die Themen des Ideenspeichers nochmals vor. Im Folgenden wurden in einem schriftlichen Verfahren die Präferenzen für einzelne Themen festgelegt. Die Auswertung liegt inzwischen vor (im Anhang). Als wichtigste Themen wurden die **Verantwortung der Hauseigentümer** zur Instandhaltung (11 Wertungen) und die Notwendigkeit zur **Vernetzung durch Soziokultur** zur Einbindung der Neuzugezogenen in bestehende Strukturen/Arbeitskreise (z. B. runder Tisch) (11 Wertungen) bewertet.

3. Ausblick

- Im Frühjahr 2020 sollte es eine größere Veranstaltung (150 Personen) zu einem Hochfelder Thema geben. Denkbar wären hier: Gut wohnen in Hochfeld? oder Wie funktioniert Schule in Hochfeld? Eine Konkretisierung erfolgt beim nächsten Treffen „Leben in Hochfeld“.

Nächstes Treffen:

Das nächste Treffen findet am Dienstag, den 21.01.2020 um 17:30, statt. Eine konkrete Einladung erfolgt rechtzeitig.